

In der Ruhe liegt die Kraft

Thema: Gottvertrauen

Anlass: Silvester 2006

Lesung: Jes 30,15

Ohne Ruhe, alles noch so Gute entgleist. (ORANGE)

Einleitung

Wir feiern diese Silvesterfeier unter dem Motte "Orange". Dieses Motto können wir natürlich verschieden deuten. Meine Deutung will ich im folgenden Input weitergeben.

1. Vertrauen auf Menschen endet in der Armut. (Jes 30,1-3.9-13)

Jes 30,1-3: Wehe den widerspenstigen Söhnen, spricht der HERR, die einen Plan machen, aber nicht von mir aus, und Bündnisse weihen, aber nicht nach meinem Geist, um Sünde auf Sünde zu häufen; die sich aufmachen, um nach Ägypten hinabzuziehen - aber meinen Mund haben sie nicht befragt -, um unter den Schutz des Pharao zu flüchten und um Zuflucht zu suchen im Schatten Ägyptens! Doch der Schutz des Pharao wird euch zur Schande werden und die Zuflucht im Schatten Ägyptens zur Schmach.

Jes 30,9-13: Denn ein widerspenstiges Volk ist es, verlogene Söhne, Söhne, die das Gesetz des HERRN nicht hören wollen, die zu den Sehern sagen: Seht nicht! und zu den Schauenden: Schaut uns nicht das Richtige! Sagt uns Schmeicheleien! Schaut uns Täuschungen! Weicht ab vom Weg, biegt ab vom Pfad! Lasst uns in Ruhe mit dem Heiligen Israels! Darum, so spricht der Heilige Israels: Weil ihr dieses Wort verwerft und auf Unterdrückung und Arglist vertraut und euch darauf stützt, darum wird für euch diese Schuld wie ein sturzbringender Riss sein, der sich vorschiebt an einer hochragenden Mauer, deren Zusammenbruch in einem Augenblick, plötzlich kommt.

Die Israeliten zur Zeit Jesajas vertrauten lieber auf sichtbare Menschen als auf den unsichtbaren Gott. Sie vertrauten lieber auf Bündnisse mit den Ägyptern als auf ihren Bundesgott "Jahwe"(Jes 30,1-3).

Die Israeliten hatten sich für den "menschlichen Weg" entschieden. Sie hatten ihren Rahmen abgesteckt und sich für die engen Grenzen des Zeitlichen und Sichtbaren entschieden. Sie wollten gar nicht mehr auf die Propheten Gottes hören (Jes 30,9-13).

Diese Haltung betrachtete Gott als "Widerspenstigkeit" und ruft über sie ein "Wehe" aus (Jes 30,1). Er prophezeit den Israeliten, dass dieser menschliche Weg in der Armut enden wird.

2. Vertrauen auf Gott bewirkt Segen. (Jes 30,15.21)

Jes 30,15: Denn so spricht der Herr, HERR, der Heilige Israels: Durch Umkehr und durch Ruhe werdet ihr gerettet. In Stillsein und in Vertrauen ist eure Stärke. Aber ihr habt nicht gewollt.

Jes 30,21: Und wenn ihr zur Rechten oder wenn ihr zur Linken abbiegt, werden deine Ohren ein Wort hinter dir her hören: Dies ist der Weg, den geht!

Gott spricht zum Volk Israel und empfiehlt ihm "Ruhe" und "Stillsein". In dieser Wiederausrichtung auf Gott liegt Rettung und Stärke (Jes 30,15).

Dieses Rettungsangebot gilt selbst dann, wenn Israel durch eigenes Verschulden (Glaube an menschliche Hilfe) arm geworden ist. Gottes Rettungsangebot bleibt auch nach dem Versagen bestehen. Er verheißt dem zukünftigen Israel geistliche Wiederherstellung (Jes 30,21) und materiellen Segen.

Wir haben so unsere Probleme mit "Ruhe und Stillsein". Vor allem dann, wenn es "drunter und drüber" geht, ist uns der Gedanke an "Ruhe und Stillsein" meistens weit weg. Ja, wir würden solche Gedanken vielleicht sogar als Schwärmerei abtun.

Manchmal kommen wir nicht zur Ruhe, weil wir mit vielem Guten beschäftigt sind. Doch genau in dieser "Ruhe" liegt viel Segen.

Wir können "Ruhe und Stillsein" als das Zentrum einer sich drehenden Scheibe vorstellen. Je weiter wir uns vom Zentrum entfernen, desto mehr stehen wir in der Gefahr, den Halt zu verlieren.

Für die Silvesterfeier 2006 haben wir das Motto "Orange". Dieses Motto deute ich wie folgt:

O = ohne

R = Ruhe,

A = alles

N = noch so

G = Gute

E = entgleist